

© ARGE Neue Medien, Juli 2011

Günstige Gelegenheit.

Sicher verbunden.

**Schlau gemacht:**  
Mit SHK-Mail kommt man sicher ins Gespräch.  
Und spart bares Geld.

NEUE MEDIEN

Preiswerter per SHK-Mail

# Geschäftsdaten sicher senden und empfangen

Über ein geschlossenes Mailsystem verschickte Bestellungen und Rechnungen können Absender und Empfänger jeweils Geld sparen. In der Mai-Ausgabe berichtete die RAS erstmals über diese kostengünstige Möglichkeit in der EDI-Kommunikation. Vier Monate sind seitdem vergangen, und die neue Technologie für elektronische Geschäftsprozesse hat mit „SHK-Mail“ mittlerweile nicht nur einen Namen, sondern auch erste Anwender. Zeit, nachzuhaken.

E-Mails sind als Kommunikationsmittel aus Unternehmen heute kaum noch wegzudenken. Skeptiker geben aber gerne zu Protokoll, dass bei ihrer Nutzung über das Internet eine Reihe von Gefährdungen besteht. Sie betreffen besonders die Integrität und Vertraulichkeit von Nachrichten sowie die Authentizität der Absender. Dem allen beugt SHK-Mail vor, beruhigt Experte Markus Wagemann bei Fragen nach der Sicherheit. So habe das von der ARGE Neue Medien und DG Haustechnik empfohlene System den Vorteil, dass es Nachrichten über einen internen, nicht vom Internet direkt erreichbaren E-Mail-Server über-

trahieren, an dem sich Absender einmalig eindeutig identifizieren müssten. „Damit sind die Empfänger im Ernstfall vor bösen Überraschungen geschützt“, erklärt der bei der ARGE Neue Medien für EDI-Kommunikation zuständige Ansprechpartner. Darüber hinaus sei jedes Konto einer Person eindeutig zuzuordnen. Gleichzeitig könne jeder Teilnehmer selbst entscheiden, mit wem er kommunizieren wolle. Die Verwaltung des Mailkontos erfolge unkompliziert über einen Web-Zugang. Neben Firewall und Virens Scanner gewährleiste vor allem die Transportverschlüsselung über das weit verbreitete Protokoll SSL Integrität und Ver-

traulichkeit der übermittelten Nachrichten über speziell gesicherte Kanäle. Insofern komme man den vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) empfohlenen Standards zum sicheren Austausch von Informationen in allen Punkten nach. Ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt sei der geschlossene Benutzerkreis. Features wie redundante, also doppelte Daten-

„Wenn SHK-Mail an Fahrt aufnimmt, wovon wir ausgehen, kann es zu einer sicheren Geldanlage für die Branche werden“, sagt Markus Wagemann, Experte für EDI-Kommunikation bei der ARGE Neue Medien (Fotos: ARGE Neue Medien)

Keine versteckten Beträge wie Einwahlgebühren oder eine Abrechnung nach Anzahl der Nachrichten bzw. Volumen: Bei SHK-Mail schreibt die Anzahl der Teilnehmer die Rechnung. Je mehr, desto günstiger wird's für jeden Einzelnen. SSL-Transportverschlüsselung garantiert hohe Sicherheit und schließt Abfragen, Mitlesen und Verändern aus.

haltung, die Archivierung von Nachrichten, das Erhalten von Empfangsmöglichkeiten sowie der Einsatz von Black- und Whitelists unterstrichen zudem die hohe Funktionalität.

Verblüffend einfach wie ein Web-Portal

Sicherheit, weiß man bei der ARGE aus vielen Gesprächen, ist das eine, die Anbindung und die damit verbundenen Konsequenzen für das eigene Unternehmen das andere Thema, das IT-, EDI- und e-Business-Verantwortliche bewegt. Das habe nicht zuletzt eine Informationsveranstaltung Anfang Juli bei Stiebel Eltron in Eschborn bei Frankfurt gezeigt. Den meisten der über 30 anwesenden ARGE-Mitgliedern konnte aber die Sorge vor Komplikationen genommen werden. Denn die SHK-Mail-Infrastruktur sei „verblüffend einfach“, „eben wie ein Web-Portal“ und „ohne zusätzliche Installationen auf dem eigenen Computer“ vorzunehmen. Zum Austauschen, sprich: Abholen und Versenden, sowie



zum Verwalten der E-Mails dienen weit verbreitete Kommunikationsprotokolle wie POP3 und SMTP. Individuelle Anbindungen stellen ebenfalls kein Problem dar. „Durch die standardmäßige Integration in nahezu allen EDI-Modulen von ERP- oder Warenwirtschaftssystemen gilt zurzeit das Format SMTP als die im Hinblick auf die Kosten günstigste Lösung“, informiert Wagemann weiter und verweist in dem Zusammenhang auf einen Flyer, der alle wichtigen Fakten zusam-

menfasst (s. Abb.) – auch die zu den Kosten. „Wenn SHK-Mail an Fahrt aufnimmt, wovon wir ausgehen, kann es zu einer sicheren Geldanlage für die Branche werden“, schwört er ARGE-Mitglieder ein.

Natürlich müsse man sowohl Industrie als auch den Handel erst einmal „schlau machen“ und die beteiligten Parteien zu technischen Veränderungen motivieren. Schließlich sei Papier geduldig, und die genannten Sparpotenziale ließen sich nicht sofort überprü-

fen. Ohne Zweifel gelte jedoch die Devise „je mehr Teilnehmer, desto weniger Kosten“. Für Unternehmen wie Ardino, Geberit und Stiebel Eltron, die bereits an SHK-Mail angebunden bzw. kurz vor dem Umstieg seien, bedeute das: Je größer die Anzahl der Gesprächspartner sei, mit denen sie elektronische Geschäfte abwickelten, desto weniger Kosten fielen an. Zur positiven Bilanz trägt laut Wagemann auch bei, dass es keine versteckten Beträge wie Einwahlgebühren gibt oder aber eine Abrechnung nach Anzahl der Nachrichten bzw. Volumen. Die Einrichtungskosten pro Teilnehmer betrügen einmalig 75 Euro. Beteiligten sich bis zu 50 Unternehmen am Dialog, entstünden für den einzelnen Betrieb monatliche Kosten von 160 Euro. Bei 200 bis 400 Teilnehmern reduzierten sich die Kosten auf 20 Euro. „Zahlen, die das Umsatteln auf SHK-Mail wirklich lohnenswert machen“, sagt Wagemann.

◀ **Auf großes Interesse stieß die „SHK-Mail“-Infoveranstaltung Anfang Juli in Eschborn bei Frankfurt. Wie es heißt, sattet Gastgeber Stiebel Eltron derzeit auf die neue Infrastruktur um. Die ARGE-Mitglieder Ardino und Geberit nutzen bereits die durch sie gegebenen Vorteile.**



**Informiert über alle Fakten zu „SHK-Mail“: der kostenlose Flyer „Schlau gemacht“. Er kann telefonisch bei der ARGE-Geschäftsstelle oder per Mail unter [mwagemann@arge.de](mailto:mwagemann@arge.de) angefordert werden.**